Der Witz der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und eines Tages . . .

Ist das Werk auch ungetan, so fühlen
Wir uns häufig trotzdem als Genie,
Und um unsern Ehrgeiz abzukühlen,
Nehmen wir uns manchmal übers Knie:

Denn in unsres Geistes edlem Köcher
Stecken Pfeile, gut und scharf wie stets,
Voller Macht wie ungeknipste Löcher
Eines teuren S.B.B.-Billets.

Grübelnd lauschen wir der Pläne Raunen, —
Wo nur unser Geisteskind wohl steckt? — —
Eines Tages muss die Welt erstaunen,
Wenn das strahlende Geschöpf sie weckt . . .

Max Randstein

Der Witz der Woche

Bis zu den Nationalratswahlen 1935 hat der lieb Gott für uns Schweizer gesorgt.

Nach den Wahlen wird dies der Gottlieb (Duttweiler) tun.

E. Z. P'vo

Die Ueberraschung

Chom häre, chline Wicht
Was häsch för neue Bricht?
Im Bundeshuus
Im Bundeshuus
Händs e — Migrosablag igricht!

ischl.

Stoßseufzer
eines um das Vaterland Besorgten

Wenn die Zersplitterung der Parteien so fortschreitet, langt es in Bern bald keiner bürgerlichen Fraktion mehr zu einem Kreuzjass, geschweige denn zu einem Kegelschub. ixi

Frontengespräch am 27. Oktober 1935

(garantiert echt!)

Ich studiere vor der Redaktionsstube des «Schaffhauser Intelligenzblattes» mit vielen anderen Neugierigen die Resultate der Stände- und Nationalratswahlen. Eine Frau muss sich eben von der Tatsache einer unzweideutigen Abfuhr des Kandidaten der Nationalen Front überzeugt haben, denn plötzlich wendet sie sich zu dem hinter ihr stehenden Ehemann mit der Frage: «Zeig emol Jakob, häsch du die Chrüzli (Abzeichen der Nationalen Front) no a?»

Worauf er brummend antwortet: «Nei, i has scho im Sack!»

Schaffhuuser Bölle

Splitterchen

Es ist leichter, intelligent-vielsagend zu schweigen, als ebenso zu reden.

Raebj.

Die S.B.B. machen ernst mit sparen

Verfügung:

Die Befehlsstäbe dürfen von heute an nur mehr einseitig bemalt werden.

Die Amtsstelle.

ischl.

Ist das Betrug?

«Jetzt will ich dann wieder einmal in der ‚Sonne' einen feinen Rehpfeffer essen.»

«Das kann ich doch ebenso gut und billiger zu Hause kochen», meinte die Gattin.

Als ich dann zuhause mal den Rehpfeffer aufgetischt bekam, war ich der Ansicht, man sollte den Jäger verhaften, der einen so alten zähen Bock geschossen hat.

Aber wie war ich erst geschlagen, als ich einmal das Haushaltungsbuch meiner Gattin etwas «prüfte».

Was sah mein erstauntes Auge?

25. Okt. 1½ Pfund Kuhfleisch für Rehpfeffer.

Ist das nun Betrug oder eine kleine Weihnachtsvorbereitung? Vino

(. . . das ist Wildbret nach Hausfrauenart. Der Setzer.)

Konjunktur-Ritter

«Eh grüezi, grüezi Herr Meier, so wie gohts denn? Guet? So? Eh äbe, Si reised schynts wider. Uf was denn, wenn me fröge darf? Ah, uf Rägeschirm.» Kali

Falls es heute grad nicht regnen sollte, ist dieser Witz als nicht gedruckt zu betrachten. Wir bringen ihn dann später noch einmal. — Die Red.

Steuer-Erklärung

Letzter Tage kam mir eine Steuererklärung zu Gesicht, die folgendermassen ausgefüllt war:

Steuererklärung pro 1935
Name: . . . XXX . . .
Strasse: . . . X . . .
Beruf: . . . Näherin . . .
Stellung im Beruf: sitzend.

Tatsächli! Paha

Das modernste
CAFÉ - Concert
ASTORIA
ZÜRICH
Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.

Fleisch oder Fisch . . .
An meinem Tisch
Wird gut gespeist,
Was 'ne Probe beweist
Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau